



WIE BALD KOMMT JESUS ZURÜCK?

Ein Artikel von Jon Bloom. Erschienen am 08.02.2019 unter dem Titel: [How soon will Jesus return?](#) Übersetzt von Ruth Metzger, mit freundlicher Genehmigung von Desiring God.

LEBEN IN DEN LETZTEN TAGEN

Die letzten Tage haben mit dem ersten Kommen Jesu angefangen (Hebräer 1,2).

Von der Himmelfahrt Jesu bis zum Abschluss des neutestamentlichen Kanons glaubten die Apostel, dass Jesus „bald“ wiederkommen würde (Apostelgeschichte 1,10-11; Offenbarung 22,20). Sie führten ihr Leben mit dem Blick zum Himmel. Und diese gläubige Erwartung beeinflusste die Unterweisung, die sie den ersten Christen in Bezug auf ihre Lebensführung gaben. Paulus sagt z.B.:

„Das aber sage ich, ihr Brüder: Die Zeit ist nur noch kurz bemessen ... denn die Gestalt dieser Welt vergeht.“ (1.Korinther 7,29.31)

Seit damals Paulus mit so großer Dringlichkeit seine Feder auf den Papyrus setzte, um diese vom Geist inspirierten Worte zu schreiben, sind nun allerdings fast 2000 Jahre vergangen. Und wir sind immer noch hier. Die Welt ist noch nicht noch nicht untergegangen - dafür aber ein paar hundert Generationen von Menschen. Die „kurze Zeit“ erwies sich als doch sehr viel länger als irgendjemand außer dem Vater erwartet hätte (Markus 13,32).

Als Folge davon finden viele von uns es schwierig, die gleiche Dringlichkeit zu empfinden wie Paulus und entsprechend zu leben. Wie sollen wir in diesen letzten Tagen leben, die nun schon so lange andauern und vielleicht noch für viele Generationen andauern werden? Die Bibel gibt darauf eine klare Antwort, so dass alle Christen in diesen letzten Tagen leben können, ohne in Zynismus oder Apathie zu verfallen. Wir müssen uns ein paar wichtige Wahrheiten in Erinnerung rufen.

WIR LEBEN IN GOTTES ZEITRECHNUNG

Die erste Wahrheit, die wir uns bewusst machen müssen: Gott berechnet Zeit anders als wir. Mose schrieb: „Denn tausend Jahre sind vor dir wie der gestrige Tag, der vergangen ist, und wie eine Nachtwache“ (Psalm 90,4). Und der Apostel Petrus schrieb: „Dieses eine aber sollt ihr nicht übersehen, Geliebte, dass ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag“ (2 Petrus 3,4)! In Gottes Zeitrechnung ist es gerade mal zwei Tage her, seit Jesus auferstand und Paulus geschrieben hat!

Je besser wir unsere Bibeln kennen, desto besser verstehen wir, dass dieses bald des „Alten an Tagen“ anders ist als unser bald (Daniel 7,9; Offenbarung 22,7). Was uns lange vorkommt, ist für Gott nicht lang. Es gibt nichts im Neuen Testament, was darauf schließen ließe, dass diese Zeitspanne hätte kürzer sein sollen, als sie bis jetzt gewesen ist.

Ja, viele Menschen haben gesagt und sagen immer noch:“ Wo ist die Verheißung seiner Wiederkunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so, wie es von Anfang der Schöpfung an gewesen ist“ (2.Petrus 3,4). Hier werden wir vorgewarnt, dass es so aussehen wird, als würde sich die Wiederkunft Jesu in geradezu Spott erregender Weise verzögern - aber er verspätet sich nicht.

DENK AN DAS WARTEN AUF DEN BRÄUTIGAM

Jesus selbst hat uns vorgewarnt. Zuerst hat er einige Zeichen aufgezählt, die vor seiner Wiederkunft eintreffen müssen:

- ein Zuwachs an sehr überzeugend wirkenden und mächtigen falschen Propheten, die viele verführen, und zwar in so einem Ausmaß, dass die Gemeinde es überall bemerkt (Matthäus 24,4-5;11,24-28),
- eine bemerkenswerte und beängstigende Anhäufung von natürlichen und nationalen Katastrophen (Matthäus 24,7-8),
- eine Christenverfolgung bis dahin unbekanntes Ausmaßes und damit einhergehend die drohende Auslöschung vieler Menschenleben (Matthäus 24,21-22)
- und die Verkündigung des Evangeliums vom Reich Gottes unter allen Völkern (Matthäus 24,14).

Jesus hat gesagt, dass er nicht wiederkommt, bis diese (und andere) Voraussetzungen erfüllt sind. Deswegen hat er das Gleichnis von den zehn Jungfrauen erzählt. Dort beschreibt er den Bräutigam als verspätet, so verspätet, dass die Hochzeitsgäste schläfrig wurden (Matthäus 25,5). Mit anderen Worten, Jesus wollte, dass wir damit rechnen, dass die Zeit bis zu seinem Kommen länger dauern könnte als erwartet.

Und es ist wichtig, dass wir uns daran erinnern, dass der Bräutigam sich aus unübertrefflicher Liebe für seine Braut „verspätet“. Höre, was die Beweggründe seines Herzens sind: „Der Herr zögert nicht die Verheißung hinaus, wie etliche es für ein Hinauszögern halten, sondern er ist langmütig gegen uns, weil er nicht will, dass jemand verlorengelange, sondern dass jedermann Raum zur Buße habe“ (2.Petrus 3,9). Der Bräutigam wird nicht zulassen, dass auch nur eine einzige Person, die zu seiner Braut gehört,

zurückgelassen wird. Dieses Aufschieben seines Kommens hat seinen Grund in seiner Geduld, seinen Zielen und seiner Barmherzigkeit.

BEDENKE, WIE KURZ DAS LEBEN IST

Selbst wenn Jesus nicht zu unseren Lebzeiten wiederkommt, so werden wir ihm doch alle früher begegnen als erwartet. Für die meisten von uns wird dieses Zusammentreffen ebenso überraschend sein, als würden sie ihn plötzlich in den Wolken sehen.

Hier sind einige Beispiele davon, wie die Bibel unsere Lebensspanne beschreibt: ein Hauch (Hiob 7,7), ein paar Handbreiten (Psalm 39,6), Gras, das innerhalb eines Tages aufsprießt und verwelkt (Psalm 90, 5-6), Rauch (Psalm 102,4), ein flüchtiger Schatten (Psalm 144,4), ein Dunst (Jakobus 4,14). Wir wissen nicht, ob nicht unsere Seelen heute Nacht von uns gefordert werden (Lukas 12,20) oder ob wir das nächste Jahr noch erleben (Jakobus 4,13-14).

Sollte die Zeit bis zur Wiederkunft Jesu uns nicht kurz vorkommen, so doch unser Leben, egal, ob wir nun 20 oder 90 Jahre alt werden. In diesen letzten Tagen - seien es die letzten Tage der Welt oder unsere eigenen - sollten wir oft beten, dass Gott uns lehrt, „unsere Tage richtig zu zählen, damit wir ein weises Herz erlangen“ (Psalm 90,12). Unsere Tage sind vom Bösen infiziert und voller Mühsal und Nichtigkeit (Psalm 90,10). Wir brauchen wirklich Gottes Weisheit, damit wir diese kurze Zeit für das Wesentliche verwenden (Epheser 5,15-17).

DENK AN DIE BLÄTTER DES FEIGENBAUMES

Jesus hat noch ein anderes Gleichnis erzählt, um uns zu helfen, die Zeichen der Zeit zu beobachten und richtig einzuschätzen.

Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon saftig wird und Blätter treibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. Also auch ihr, wenn ihr dies alles seht, so erkennt, dass er nahe vor der Türe ist. (Matthäus 24,32-33)

Auch wenn wir den Tag der Wiederkunft Jesu nicht kennen, so erwartet er doch, dass wir Ausschau halten nach Hinweisen, die er uns gab, und sie erkennen. Er will nicht, dass sein Kommen ein kompletter Schock für uns ist. Er will, dass wir beobachten, wie die Blätter am Baum sich verändern.

- Hast du festgestellt, wie sich die einflussreichen falschen Propheten vermehren (nicht nur im religiösen Bereich)?

- Hast du den Umfang von Natur- und nationalen Katastrophen in den letzten 120 Jahren bemerkt und die wachsende Furcht vor dem, was über die Welt kommt (Lukas 21,25-26)?
- Hast du die global zunehmende Feindseligkeit gegenüber Christen bemerkt und den gleichzeitigen Anstieg von Zustimmung zu jeder Art von Verdorbenheit, mit der Paulus die Menschen der letzten Zeit beschreibt (2.Timotheus 3,1-5)?
- Ist dir aufgefallen, wie die existierenden Mächte uns wieder an ihre Fähigkeit erinnern, die Menschheit auszulöschen?
- Ist dir die noch nie dagewesene unglaubliche Verbreitung des Evangeliums in den letzten 290 Jahren - und besonders den letzten 120 Jahren - aufgefallen? Es gibt nichts in der Geschichte der Religion, was dem explosiven Wachstum des christlichen Glaubens seit 1900 gleichkäme, vor allem wenn man bedenkt, dass es sich in so vielen verschiedenen ethnischen, kulturellen und geographischen Bereichen ausgebreitet hat.

Beobachtest du die Blätter?

WACHE, BETE UND REISE MIT LEICHTEM GEPÄCK!

„Darum seid auch ihr bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht meint“ (Matthäus 24,44). Es war Jesu Absicht, dass jede Generation auf seine potentielle Wiederkunft wartete; gleichzeitig wollte er jeder Generation helfen, seine potentielle Verzögerung mit einzukalkulieren.

Jesus kommt zurück, wenn die Zeit Gottes vollendet ist, wenn die Bedingungen zutreffen, wenn seine Braut bereit ist, wenn die sommerlichen Blätter auf ihrem Höhepunkt sind. Nicht mehr lange, und Gottes bald wird auch für uns überraschend bald sein. Aber auch wenn wir sterben sollten, bevor wir dem Herrn in der Luft begegnen (1.Thessalonicher 4, 917), so werden wir ihn auf jeden Fall bald treffen.

Es ist für uns nicht so sehr viel anders als für die ersten Christen, in den letzten Tagen zu leben. Wir müssen bereit sein, wie bis sie bereit sein mussten:

- Wir beobachten die Zeichen.
- Wir beten um Arbeiter für die Ernte (Lukas 10,2) - und sagen mit Jesaja: „Hier bin ich, sende mich!“ (Jesaja 6,8) - und beten, dass er wiederkommt (Offenbarung 22,20).
- Wir ermutigen einander mit der Hoffnung der Auferstehung und der Wiederkunft des Herrn (1.Thessalonicher 4,13-18).

- Wir reisen mit leichtem Gepäck. Wir sind hier Ausländer auf der Durchreise. Wir müssen uns nicht mit unnötigem Gepäck belasten oder Schätze ansammeln, denn unser wahres Heimatland und unser echter Schatz ist droben (Matthäus 6,19-20). Und da wollen auch unsere Herzen zu Hause sein (Matthäus 6,21).

Vor 4000 Jahren haben unsere Vorfahren im Glauben „ohne Bürgerrecht und als Fremde“ auf der Erde gelebt (Hebräer 11,13). Das war 2000 Jahre, bevor Jesus kam und die letzten Tage eingeläutet hat. Und wir, die wir 2000 Jahre nach seinem Kommen leben, sind nicht weniger Fremde und ohne Bürgerrecht, weil auch wir nach einem besseren Vaterland verlangen, nämlich einem himmlischen (Hebräer 11,16). Und wir werden bald da sein, schneller als erwartet.